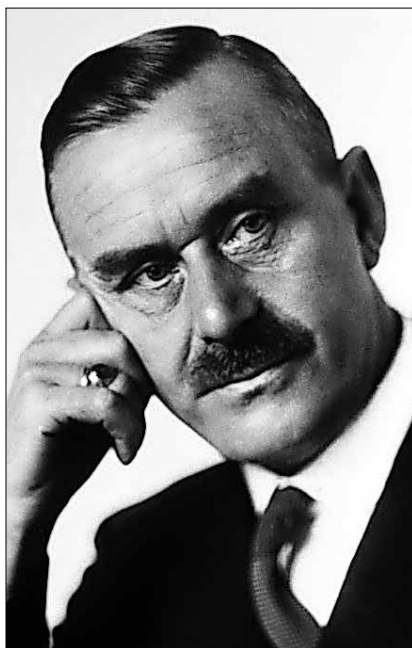




▲ Thomas Mann kam vor 150 Jahren in Lübeck zur Welt. Foto: gem



▲ Das im Jugendstil errichtete Berghotel Schatzalp hoch über Davos ist Vorbild für Thomas Manns „Internationales Sanatorium Berghof“ im „Zauberberg“. Ein dreiwöchiger Davos-Besuch 1912 inspirierte Mann zu dem Roman. Fotos: Ludwig (5)

TUBERKULOSE-HEILSTÄTTEN IN DAVOS

Sanatorium mit „Zauberberg“

Literarisches Jahrhunderttalent: Nobelpreisträger Thomas Mann zum 150. Geburtstag

Kostbar wie einen Schatz trägt Paulo Bernardo das Silbertablett. Darauf liegen zwei Bände der Erstausgabe von Thomas Manns bekanntestem Werk „Der Zauberberg“. Seine Hände stecken in weißen Handschuhen. Fast zärtlich streicht der Hoteldirektor über die Buchrücken und sucht dann nach einem Literaturzitat in den mehr als 1000 Seiten des Werks.

Die Gäste des im Jugendstil erbauten Berghotels Schatzalp sind wegen des 100. Jahrestags der Buchveröffentlichung angereist. Die Aura

des im Jahr 1900 errichteten frühen Sanatoriums erlaubt ihnen, sich in Manns Epoche hineinzusetzen. Mit Hingabe, gar mit Demut, betrachten sie die alten Bücher. Über den Auktionspreis bewahrt Bernardo Stillschweigen.

Diagnose Tuberkulose

Im Sommer 1912 reiste Thomas Mann für drei Wochen ins schweizerische Davos, um seine erkrankte Frau Katia zu besuchen, die die Diagnose Tuberkulose erhalten hatte. Sie logierte unterhalb der Schatzalp im Waldsanatorium – heute das „Waldhotel“. „Viele Gäste kommen mit Erinnerungen oder Anekdoten aus dem Buch zu mir“, sagt Hotel-Chefin Marietta Zürcher und deutet auf die Türe von Zimmer 307, Manns Krankstube. Heute können sie Gäste buchen – einschließlich Original-Liege auf dem Balkon.

Manns Frau logierte in dem Zimmer sechs Monate, während Gatte Thomas gegenüber in der Villa am Stein wohnte. Geschuldet war die Trennung der Infektionsgefahr, der sich der Schriftsteller nicht aussetzen wollte. Er zog daher ein Quartier in Sichtweite vor. „Gemeinsam lief das Ehepaar hoch zur Schatzalp, den Ort, der Mann neben Davos und Umgebung, der Villa am Stein und den Besuchen bei seiner Frau Katia im Waldsanatorium schließlich zu seinem Jahrhundert-Roman inspirierte“, sagt Zürcher.

Bequemer als zu Fuß geht es mit der steilen Bergbahn. Heute ist das historische Hotel in die Jahre gekommen, hat aber nichts von seinem Flair eingebüßt. „Eröffnet wurde die Schatzalp kurz vor Weihnachten 1900 als Kurklinik. 53 Jahre später wurde das Gebäude zum Hotel“, sagt Bernardo und deutet von einem der Balkone hinüber ins Tal nach Monstein.

Dort, im Kurhaus und jetzigen Hotel Ducan, soll einst Manns zentrale Romanfigur Hans Castorp übernachtet haben. Der idyllische Bergort hat den Schriftsteller offenbar so inspiriert, dass er seinen

Protagonisten dort wandern und die Alpenküche genießen ließ. „Genau dokumentiert ist das aber nicht“, sagt Benjamin Schibli, Pächter des Ducan.

Monstein beherbergt darüber hinaus die höchstgelegene Brauerei Europas. In einem über 100 Jahre alten Gebäude auf 1620 Metern Höhe wird seit 1999 Bier gebraut. Mittlerweile ist das Monsteiner Bier weit über die Grenzen von Davos hinaus bekannt.

„Durch die Lektüre des ‚Zauberbergs‘ entdeckte ich das Hotel ständig neu“, ergänzt Bernardo. „Auch sorgt das Haus immer wieder für

Information

Als typischer Lübecker war Thomas Mann evangelisch getauft. „Er war jedoch kein gläubiger Mensch im traditionellen Sinn“, sagt Britta Dittmann vom Lübecker Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum. „In seinen Büchern ist er mit der Religion häufig ironisch umgegangen, wie beispielsweise bei den ‚Buddenbrooks‘.“

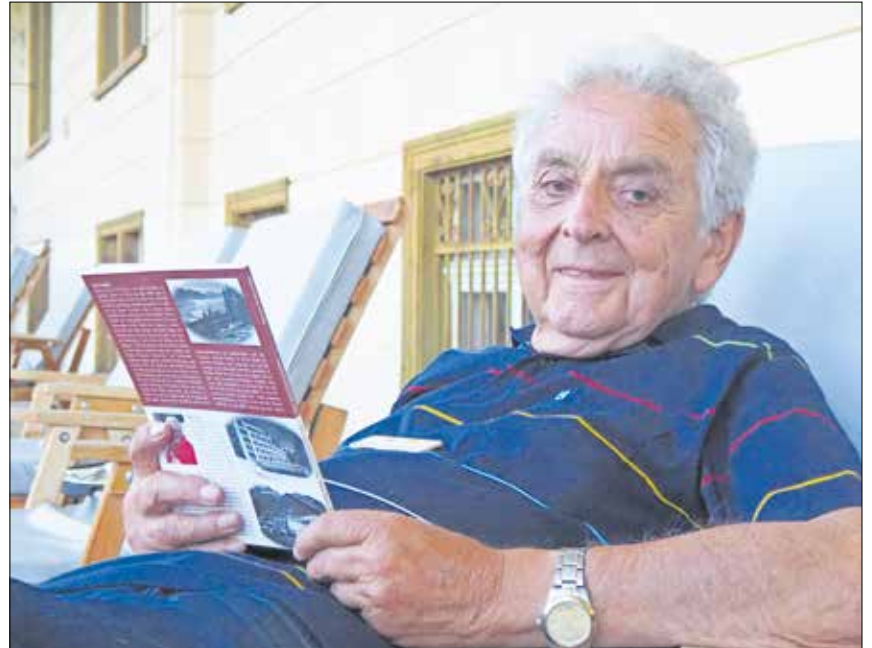
Auch das Mammutwerk „Joseph und seine Brüder“ hat eine religiöse Thematik. Im amerikanischen Exil interessierte Mann sich für die Unitarische Kirche. Diese richtet sich gegen die christliche Vorstellung der Dreifaltigkeit und propagiert stattdessen die unteilbare Einheit Gottes. Sabine Ludwig



▲ So ungefähr muss eine Krankstube im Waldsanatorium ausgesehen haben, als Thomas Manns Frau Katia 1912 sechs Monate lang in Davos logierte.



▲ Paulo Bernardo, Direktor des Berghotels Schatzalp, ist stolz darauf, die Erstausgabe von Thomas Manns „Zauberberg“ erstanden zu haben.



▲ Klaus Bergamin erkrankte als Jugendlicher an Tuberkulose. „Genau wie im Zauberberg beschrieben war auch für mich jeder Tag gleich“, erinnert er sich.

Aha-Erlebnisse bei unseren Besuchern. Viele sind Stammgäste und kommen sowohl im Sommer wie auch im Winter.“ Da „Der Zauberberg“ in 27 Sprachen übersetzt wurde, kommen auch Touristen aus Japan und Korea. Ältester Gast sei eine mittlerweile 93-jährige Dame, die hier seit längerer Zeit immer wieder Urlaube verbringt.

Jüngeren ist die Schatzalp durch die Serie „Davos 1917“ bekannt. „Gedreht wurde hier im schneereichen Januar 2023 an nur fünf Tagen, von frühmorgens bis tief in die Nacht“, erinnert sich Bernardo. Der Hotelbetrieb wurde während der Dreharbeiten eingestellt. Anders sei es 2014 bei der Filmproduktion zu „Ewiger Jugend“ mit den Kino-Legenden Jane Fonda, Michael Caine und Harvey Keitel gewesen. „Der Betrieb unseres Hotels ging weiter, obwohl es ziemlich chaotisch war.“

Bäder für den Kaiser

Davos war schon zu Thomas Manns Zeit kein Geheimtipp mehr – zumindest nicht unter den Reichen und Mächtigen. Der deutsche Kaiser Wilhelm II. hatte zwischen 1906 und 1918 drei Zimmer im Bergsanatorium für sich und seine Familie reserviert. Im Krankheitsfall wollte er sich gut aufgehoben wissen. Dafür wurden Bäder an die Zimmer angebaut. „Er kam jedoch nie“, sagt Bernardo.

Fabian Reppel ist Gärtner im Alpinum der Schatzalp. Im Sommer kümmert er sich um Glockenblumen, Schafgarben, Vergissmeinnichte, Alpenglocken, Schlüsselblumen und Enziane. Außerdem gedeiht hier die größte Ansammlung von Edelweissen. Weltweit gibt es rund 50 Arten. Ein Großteil kommt im Himalaya vor – und kultiviert im

Botanikum auf der Schatzalp. Bei einer Führung erleben die Besucher diese Kostbarkeit.

Reppel ist stolz auf seinen Beruf. Nach dem Gartenbau-Studium in Freising hat der gebürtige Hamburger Staudengärtner gelernt. „Die Königsdisziplin ist das alpine Gärtnern“, sagt er und deutet auf sein blühendes Reich: Es ist der im Jahr 1906 angelegte, fünf Hektar große botanische Garten mit rund 5000 unterschiedlichen Gebirgspflanzen.

500 Franken im Monat

Auf der geschützten Sonnenterrasse wartet bereits Klaus Bergamin. Er kennt das Sanatorium aus eigener Erfahrung: Im Alter von 15 Jahren erhielt der heute 86-Jährige die Diagnose einer Tuberkulose-Erkrankung. Seine Eltern mit sechs Kindern aus dem nahen Bergdorf Schmiten hätten sich die 500 Franken im Monat, die das Sanatorium Sanitas in Davos kostete, niemals leisten können.

Sie hatten Glück – denn der musisch begabte Junge gestaltete sowohl Wunschkonzerte für die Patienten wie auch das Orgelspiel beim sonntäglichen Gottesdienst. Bezahlen mussten sie den Aufenthalt des Sohnes daher nicht. Bergamin gefiel die Zeit im Sanitas, das ab dem Jahr 2012 zur privaten Wohnresidenz Bellagio umgebaut wurde.

„Während meines Kuraufenthalts habe ich auch den ‚Zauberberg‘ gelesen. Ich sah darin Parallelen zu meinem Leben. Genau wie im Buch war auch für mich jeder Tag gleich“, sagt er. Daraufhin habe er einen Fernkurs in Literatur absolviert. Vielleicht sogar inspiriert vom „Zauberberg“ hat Bergamin selbst geschrieben: Sein Buch „Zeit des Krankseins – Zeit des Gesundens“ enthält seltene Ein-



▲ „Zauberberg“-Hauptfigur Hans Castorp soll im Hotel Ducan in Monstein übernachtet haben. „Genau dokumentiert ist das aber nicht“, sagt Pächter Benjamin Schibli.

blicke in die Davoser Geschichte von 1860 bis 1950.

Die in die Jahre gekommene Bob-Bahn hinunter ins Dorf gibt es immer noch. Auf ihr wurden einst die in der Höhenklinik Verstorbenen diskret ins Tal befördert.

Katia Manns Tuberkulose stellte sich später übrigens als Fehldiagnose heraus. Thomas Mann verdankt dieser jedoch seine bedeutendste Auszeichnung: 1929 erhielt er für den „Zauberberg“ den Nobelpreis für Literatur.

Sabine Ludwig

Information

Nicht nur die Schweiz, wo er und seine Familie begraben sind, feiert den am 6. Juni 1875 geborenen Thomas Mann als literarisches Ausnahmetalent, sondern auch die Insel Usedom. Hier beendete der Schriftsteller im Sommer 1924 seinen Roman „Der Zauberberg“. Vorher schrieb Mann an seinen engen Freund Ernst Bertram: „Denn nie arbeitete ich reibungsloser und ergiebiger als nach der Morgendandacht am Meer.“

In Manns Geburtsstadt Lübeck findet vom 5. bis 8. Juni die inter-

ationale Thomas-Mann-Tagung statt. Am 6. Juni eröffnet im St.-Annen-Museum die Ausstellung „Meine Zeit. Thomas Mann und die Demokratie“ (bis 18. Januar 2026). „Die Festrede wird Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in der St.-Aegidien-Kirche halten“, sagt Britta Dittmann vom Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum.

Im Internet

finden Sie weitere Informationen zum Thomas-Mann-Jubiläum unter: mann2025.de.